

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 10: Material und Akustik

**Rubrik:** Unvorhrtgesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

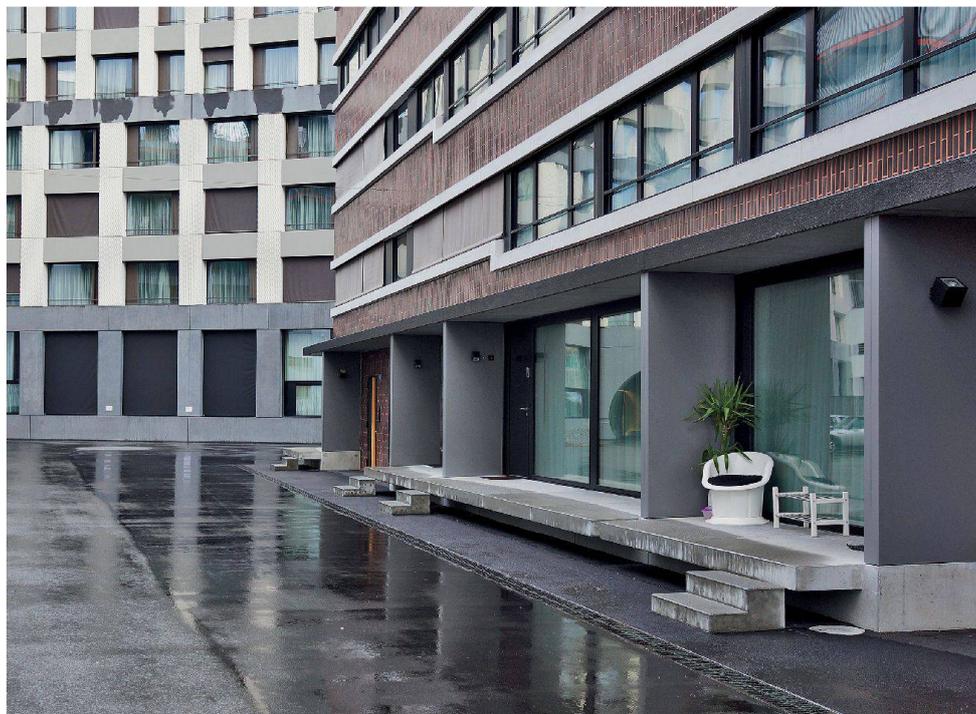
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Landei findet neue Räume

Text: Barbara Hallmann



Zugegeben, ich bin ein Landei. Schon als Kind lernte ich von meinem Vater: Stadt ist dort, wo es im Erdgeschoss etwas zum Anschauen gibt, am besten etwas zum Kaufen. Bummelten wir in den Ferien durch München, Salzburg oder Wien und gerieten in eine reine Wohngegend, sagte er entschieden: «Hier hört die Stadt auf, wir kehren um!» Mittlerweile ist aus dem bezopften Landkind eine Stadtbewohnerin geworden, die auf dem Weg zur Arbeit das neue Wohnquartier am Zürcher S-Bahnhof Giesshübel durchquert – und ins Grübeln kommt: Ist das ein Stück Stadt? Gehört das aufs Land? Und:

Fragen sich das auch die anderen, die täglich mit mir hier durchlaufen? Den hunderten Pendleraugenpaaren bieten die Erdgeschosse mit ihren weissen Betonplateaus wenig – nur hier und da ein paar schmutzige Gummistiefel, ein Trottinett oder eine Yucca, die sich verschämt in die letzte Ecke drängt. Nur: Wie wäre solch ein privater Vorraum in einer urbanen Zone mit direktem Anschluss an einen Parkplatz eigentlich korrekt zu nutzen? Oder handelt es sich am Ende um eine Raumneuschöpfung? Und fehlt mir die Wertschätzung für diese urbane Innovation? Bei Landeiern soll so etwas ja durchaus vorkommen.